

zugleich haben und an denen 3 europäische und 4 eingeborene Lehrkräfte tätig sind. Jede Schule hat ungefähr 50 Kandidaten. Reine Eingeborenen-schulen zählt die Mission 20 mit je 4—5 Lehrern und 100—200 Schülern¹. Wohl die hoffnungsreichste Mission von Niederländisch-Indien ist die Steyler Ap. Präfektur der Kleinen Sunda-inseln, die 1920 trotz des damals noch großen Mangels an Missionaren an 8000 Neubekehrte aufwies, 51874 Katholiken überhaupt, 2953 Taufschüler, 75 Volksschulen mit 5653 Knaben und 10 Mädchen-schulen mit 1151 Schülerinnen, dazu 4 Knabekostschulen mit 601 und 2 Mädchenkostschulen mit 349 Mädchen, 10 Katechisten, 71 Gebetslehrern, 155 eingeborenen Lehrern und 16 Lehrerinnen, 25 Patres, 20 Brüdern und 30 Schwestern. Ein bisher noch nicht ersetzt Verlust für die junge Steyler Mission war der frühe Tod ihres Ap. Präfekten Msgr. Noyen im Augenblick seiner bevorstehenden Erhebung zum Ap. Vikar der Mission. Zurzeit wirken viele ehemalige Logomissionare namentlich auf Flores, wo die meisten Ausichten auf eine kompakte Gewinnung der Bevölkerung für den Glauben besteht. „Sehenden Auges geht's voran“ auf Mittelflores. Seit zwanzig Jahren durfte zum erstenmal wieder ein Missionar auch die den Katholiken verschlossene Insel Sumba betreten, um die dortigen Katholiken zu pastorieren, deren Zahl man auf 1000 schätzt².

Kleinere Beiträge.

Die Propaganda während der napoleonischen Invasion.

Von Prof. Dr. J. Schmidlin in Rom.

Die einzige und größte Unterbrechung hat die römische Propagandakongregation, deren Jubelfest wir heuer begehen, im Gefolge der politischen Wirren um die Wende des 18. zum 19. Jahrhundert und speziell der von Napoleon über den Kirchenstaat verhängten Gewaltherrschaft von 1809 bis 1814 erlitten. Schon die große französische Revolution hatte ihre zerstörenden Wellen bis nach Rom und ins Innere des Propagandageschäftsbetriebs gewälzt. Wir erkennen bereits zu Beginn dieser welt-historischen Umwälzung ihre hemmenden und störenden Folgen in der Stockung, die mehr und mehr in den Akten der Propaganda zutage tritt, und ihren Auswirkungen in der Seidenmission³. Nachdem im Februar 1798 General Berthier in der ewigen Stadt einmar-

¹ Ebendort 21, 100.

² Katholieke Missie 21, 192; Het Missiewerk 21, 48; Steyler Missionsbote 1921, 83 ff. und 1922, 14 f.

³ Der Indice Generale von 1779—91 vermerkt noch für den Schluß Akten und Beschlüsse über Marokko (1789 f. 183 n. 7 und 1790 f. 174 n. 4), Ostindien (Dekret über die französische Jesuitenmission von Koromandel auf Grund des Berichts ihres Obern, Bischofs von Dolica), Malabar (Zustand auseinandergelegt vom zurückgekehrten Karmeliter P. Paulinus 1790 f. 324 n. 13), Tibet (Bericht von P. Gaetano Maria da Ferrara über den Missionsstand 1789 f. 383 n. 10) und Amerika (Relation des Präfekten Jacquemin über Cayenne-Gujana und Rapuzinerpräfektur St. Thomé 1790 f. 301 n. 7 und f. 413 n. 3); der von 1792—1829 für die erste Zeit nur Afrika (der nach Madagastar geschickte Lazarist Akhatt will wegen seiner Verhinderung durch die Ereignisse in Frankreich nach dem Kap der Guten Hoffnung gehen 1796 f. 53 n. 9), Ostindien (Relation des Bischofs von Dolica über die Mission von Pondicherry 1794 f. 751 n. 4 und Dekret vom 19. Juni 1797 über Suratte), Mogulreich (Erhebung des Karmeliten Petrus von Alcantara zum Apost. Vikar 1794 f. 90 n. 1 und seine Relation über seine Residenz in Bombay, die Überlassung der Mission Agraddelhi an die Rapuziner von Tibet, die Zerstörung der Mission Cardar und den Streit mit Goa wegen der Jurisdiktion in Corga 1797 f. 132 n. 6 mit Rittretto 1801 f. 82), Tibet (Visitationsbericht über die dortige Rapuzinermission und die von Madras 1801 f. 44 und 1804 f. 1) und Amerika (die Karmeliter bitten um Wiederherstellung der Antillenmission 1797 f. 177 n. 4).

schiert war und Pius VI. zur Abreise genötigt hatte¹, nachdem auch das Propagandakolleg und die Kongregation selbst zerstreut worden war, übergab der Papst dem Sekretär derselben, Erzbischof Cesare Brancadoro, vollste Delegationsvollmacht, die er noch einige Zeit in Rom ausübte². Die von ihm erlassenen Propagandabriefe sind von Anfang bis Oktober 1799 aus Padua, von da bis Ende Mai 1800 aus Venedig datiert³. Wie er im Oktober und November 1799 nach Rom und Venedig mitteilt, war nach der „fatalen Zerstörung der Propaganda“ und der Verschleuderung ihrer Güter wenigstens Archiv und Komputisterie intakt geblieben und wurde Advokat Teja zur Wiedergewinnung des Propagandabesitzes bei der Befreiung Roms deputiert⁴. Von Ende 1800 an scheint die oberste Missionsbehörde wieder regelmäßig funktioniert zu haben⁵, nur daß das angeschlossene Propagandakolleg noch längere Zeit hindurch von Zöglingen verwaltet war⁶.

Eingehender und genauer sind wir über die Schicksale der Propaganda in der Pause zwischen 1808 und 1814 unterrichtet durch das über diese Jahre sich erstreckende Diario oder Tagebuch⁷. Es ist bekannt, wie Kaiser Napoleon, dem die Weltorganisation der römischen Propaganda mit ihrem weitverzweigten Mechanismus gewaltig imponierte, dieselbe zwar erhalten wollte, zugleich aber daran dachte, sie als politisches und diplomatisches Werkzeug zur Welteroberung in eigene Regie zu nehmen, ganz im Einklang mit seiner sonstigen Kirchenpolitik, die der Religion zur Befestigung seiner weltlichen Herrschaft sich bediente⁸. Als Pius VII. sich seinen Launen nicht gefügig zeigte und infolgedessen am 2. Februar 1808 Rom von General Miollis besetzt wurde⁹, ließ der Propagandapräfekt Kardinal Michael di Pietro (seit 1805) in Erwartung des Kommenden bei der Audienz vom 7. Februar den Papst bitten, ihm zur Weiterführung der Geschäfte alle Fakultäten mit dem Recht der Subdelegation zu geben, und da er gleich den übrigen Kardinälen nach Wegführung des Papstes (6. Juli) auf Befehl der neubestellten französischen Regierung nach Paris reisen mußte (10. Dezember), subdelegierte er tatsächlich

¹ Vgl. Hergenröther-Kirisch, Handbuch der Kirchengeschichte III 719 f. und die ebd. 715 f. angegebene Literatur.

² Nach seinem Brief vom 22. Juni 1798 (t. 275 Registro di Lettere del 1798). Es folgen noch Briefe vom Juli 1798 bis August 1799, vorausgehen solche von Januar bis Mai 1798. Hinsichtlich der Heidenmissionen werden u. a. die Fakultäten für die Apost. Vikare von China und Kockinchina (16. Juli 1799) und ein Sussidio für China (1. Febr. 1799) behandelt. Actaregister finden sich für 1798 und 1799 nicht.

³ 277 Lettere scritte da Padova dell' anno 1799 con un Registro di Grazie accordate da Padova e da Venezia circa quell' Epoca (f. 1 Da Padova 9. Jan. 1799, f. 188 Padua 26. Okt., f. 189 Da Venezia 26. Okt., f. 227 Venedig 22. Dez. 1799 und f. 230 ss. Lettere senza data del 1799), 278 Lettere e Biglietti della S. C. dell' anno 1800 (f. 35 Da Venezia 31. Mai und von f. 37 bzw. 9. Juli ab keinen Ort mehr).

⁴ Bb. 277 f. 185 ss. ⁵ Vgl. Acta 1800 et 1801, die allerdings fast nur Scrittura vom 9. Dezember 1800 an enthalten.

⁶ 1803 sollte Biglioli die funzioni parocchiali anche nell' attuale assenza degli Alunni übernehmen (Atti f. 291). Im übrigen gehen die Akten über Lehrer und Schüler des Kollegs von 1700 an bis 1801 ungestört weiter und kehren 1815 wieder. Näheres in der demnächst erscheinenden Jubiläumspublikation über die Geschichte der Propaganda von Mgr. Castellucci.

⁷ Diario di Propaganda 1808—14 con Carte relative alla Commissione Amministrativa di Propaganda nell' epoca del Governo Francese (Tergofitel) oder Diario dell' accaduto in Propaganda dalla partenza dell' Em.mo Prefetto fino al di lui ritorno nach der Aufschrift f. 1 (im Archiv der Propaganda). Beigebunden sind außer einem Sommario das Rigestro delle Lettere della Commissione Amministrativa della Propaganda und die Sedute della Commissione di Propaganda 1811—12 samt einem Duplikat davon. Auch in der Publikation von Castellucci benützt oder veröffentlicht.

⁸ Vgl. das 24. Buch der Geschichte Italiens von 1789 bis 1814 von Carlo Botta (zitiert RM 68 Anm. 1).

⁹ Vgl. Hergenröther-Kirisch III 740 ff. und die ebd. 735 aufgezählten Quellen sowie Moronis Dizionario storico-ecclesiastico 53, 134 ss.

am 17. Juli 1809 den Propagandasekretär Quarantotti¹. Dieser nahm seine Aufgabe sehr genau, kam jeden Morgen regelmäßig zur Propaganda, hielt allwöchentlich eine Beratung mit den Minutanten, in wichtigeren Dingen mit den Prälaten Mazio und Sala, wachte sorgfältig über die Finanzen, sorgte für die vierzehn Alumnen des Kollegs, unterzeichnete die Briefe und Dekrete als Vizopräsekt zusammen mit dem ersten Minutanten².

Schon am 13. Dezember 1809 verlangte der Fiskus den ökonomischen Stand der Propaganda, ohne daß dieser Zumutung entsprochen wurde. Am 15. erschienen einige Kommissare zur Besichtigung des Propagandakollegs, wo seit Ende September das Tribunal des Friedensrichters aufgeschlagen war³. Am 23. Januar 1810 kam der Polizeikommissar Bahiny auf Befehl des Generals und Gendarmeriechefs Radet, desselben, der Pius VII. hatte abführen müssen, in Begleitung von Gendarmen, Soldaten und Sbirren, um mit Gewalt den ersten Minutant und den Archivisten zu holen, die Schriften des Archivs und der Sekretarie für den Transport nach Rheims zu ordnen, an Türen und Archiv Siegel anzulegen, worauf er Wachen zurückließ und dem Archivar unter den schwersten Strafen befahl, jeden Morgen sich einzufinden⁴. Zwölf Tage hindurch wurden nun 94 Kisten mit den Materialien des Archivs gefüllt, dessen Türe allnächtlich versiegelt ward, während der „Spoglio“ der Sekretarie am 14. Februar begann und drei Tage in Anspruch nahm, so daß bald nachher 101 Kisten weggetragen werden konnten, um am 2. März nach der Franzosenhauptstadt zu wandern⁵. Am 25. Januar ließ Bahiny sämtliche Beamte ins Archiv rufen und frug sie nach ihren Personalien, doch leisteten der Archivar und erste Minutant seiner Aufforderung, zu Radet mitzugehen, keine Folge. Der Sekretär, in dessen Haus die Kongresse weiter-tagten, teilte alles getreulich dem Prälaten mit und ersetzte die weggenommenen Siegel⁶. Am 6. März wie auch am 22. April wurde ein Dekret angehängt, daß die Finanzen der Propaganda und seines Kollegs kaiserlich seien⁷. Wegen Schließung der Komputisterie konnten die Geschäfte nicht mehr fortgeführt werden. Am 20. März ließ es der Sekretär dem General Miollis sagen, und als dieser antwortete, er wisse nichts davon, ging er am 26. März persönlich zum französischen General, der ihn gut empfing und die Wiederöffnung versprach⁸. Da die Buchhaltung trotzdem verschlossen blieb, begab sich Quarantotti am 6. April abermals zu Miollis, der nun eine Finanzabrechnung verlangte, die aber der Sekretär bei seinem erneuten Besuch vom 11. nur nach der Öffnung als möglich erklärte⁹. Hierauf setzten Verhandlungen mit Baron de Gerardo ein, der endlich am 15. Oktober mitteilen konnte, aus Paris sei die Antwort eingelaufen, daß die Propaganda weiterbestehen dürfe¹⁰. Inzwischen hatte General Radet am 19. August den Propagandapalast bezogen und am 23. daselbst ein großes Freimaurereffen mit schwungvoller Rede gehalten¹¹. Am 13. September war das französische Liquidationsbureau nach der Propaganda verlegt worden¹². Am 29. Oktober wurde durch Dekret eine neue „Administrationskommission der Propaganda“ aufgestellt, die mit den Propagandagütern sehr despotisch umging und vom 12. Dezember 1810 bis zum 19. Januar 1814 ihre Sitzungen, im ganzen 43 abhielt¹³. Unterdessen

¹ Diario f. 1 s.

² Ebd. 2.

³ Ebd. 2^t.

⁴ Ebd. 3^t.

⁵ Ebd. 4^t — 7. Über Einpackung und Transport des Archivs vgl. außer meinem Aufsatz *JM* 1921, 144 f. Pieper in: *Römische Quartalschrift* 1887, 83 Anm. 2 (nach dem Diario). Dazu Schmourlo, *Roma e l'Oriente* I 104 s.; Bourgin, *Les Archives Pontificales* 94; Gachard, *Les archives du Vatican* 110 s. Nach letzterem waren es im ganzen 3963 Bände, die unterwegs sehr litten, aber nach dem Sturz des Korjen mit Ausnahme von 40 auf dem Transport verloren gegangenen nach Rom zurückkehrten, nicht ohne daß ein Inventar davon im Pariser Nationalarchiv zurückgelassen wurde. Napoleon ließ überhaupt „die Archive der kirchlichen Behörden von Rom nach Paris bringen, wo er den Sitz des Papsttums aufgeschlagen wissen wollte“ (*Hergeröthers Kirsch* III 744).

⁶ Diario f. 6^t.

⁷ Ebd. 7^t und 11.

⁸ Ebd. 8 s.

⁹ Ebd. 9 s. Tatsächlich trat die Wiedererschließung bald ein, aber der Sekretär verhielt sich möglichst negativ (f. 13).

¹⁰ Diario f. 10 und 18.

¹¹ Ebd. 16.

¹² Ebd. 16^t.

¹³ Ebd. f. 18 ss. 1. Sitzung am 12. Dezember 1810 (ebd. 20 mit Beschlüssen und Beratungsgegenständen), 2. am 15. Januar 1811 (21), 3. am 12. Februar (23), 4. am

setzte der Sekretär Quarantotti seine geistlichen Funktionen unverdrossen fort, mußte sich jedoch am 19. Januar 1811 eine Untersuchung gefallen lassen¹. Am 4. Mai verlangte man die Matrizen der Propagandadruckerei, um sie ebenfalls nach Paris zu führen². Am 9. Juni wurde die Propaganda wegen der Geburt des kaiserlichen Prinzen illuminiert³. Am 15. April 1812 erfolgte die Liquidation der Propagandaeinkünfte im italienischen Reich und am 7. August die Unterdrückung der Druckerei⁴.

Erst nach dem Umschwung der europäischen Ereignisse im Gefolge der Leipziger Völkerschlacht und der Abreise des Papstes aus seiner Gefangenschaft in Fontainebleau⁵ winkte auch der römischen Missionszentrale die endliche Erlösung. Am 30. Januar traf die offizielle Mitteilung ein, daß die Propaganda restituiert werden sollte⁶. Im März wurde tatsächlich Quarantotti in sein Amt wiederingesetzt⁷. Am 11. Mai konnte das Tagebuch melden: „Endlich hört die napoleonische Regierung auf und kehrt die päpstliche zurück“⁸. Doch sollte der Sekretär vorläufig mit seiner Interimsverwaltung fortfahren, bis am 20. Mai, vier Tage vor Pius VII., Kardinal von Pietro nach Rom zurückkehrte und infolgedessen die außerordentlichen Fakultäten des Sekretärs erloschen⁹. Indes konnten die zerrütteten Vermögensverhältnisse der Propaganda erst durch die 1817 vom Papste eingesetzte Kommission der drei Kardinalé Litta, Pacca und Consalvi in etwa reorganisiert werden¹⁰.

20. April (25), 5. am 16. Mai (26), 6. am 19. Juli (29), 7. am 11. Dez. (38), 8. am 9. Jan. 1812 (41), 9. am 27. Mai (60), 10. am 1. Juli (65), 11. am 16. Juli (68), 12. am 4. August (71) usw. bis ultima am 16. Januar 1814 (153).

¹ Ebd. 19. und 21.

² Ebd. 25¹.

³ Ebd. 27.

⁴ Ebd. 57¹ und 74¹.

⁵ Vgl. Hergenröther-Rirsch 756 f. und Moroni 53, 152 ss.

⁶ Diario f. 155.

⁷ Ebd. f. 158.

⁸ Ebd. f. 162.

⁹ Ebd. f. 162¹ (letzte Notiz). Am 5. April war di Pietro nach Auxonne deportiert worden, um trotz des päpstlichen Protestes erst nach Abdankung des Kaisers freigelassen zu werden (Hergenröther III 755 und Moroni 53, 15). Ganz erholte sich die Propaganda nie mehr vom erlittenen Schlage, wurde aber vollends erst expropriert durch die italienische Konfiskation von 1884 (vgl. La Propaganda e la Conversione dei suoi beni immobili per opera del Governo Italiano und Spillmann in den Stimmen aus M. Laach 1884, 225 ff.).

¹⁰ Pius verließ der Kongregation nebst den Spolienrechten der apostolischen Kammer eine Jahreseinnahme von 20—30 000 Studi. Vgl. Moroni 16, 253 und Schwager, Die kath. Seidenmission der Gegenwart I 19.

Nachtrag zu meinem Aufsatz über die Propagandagründung im 1. Heft: Die Korrespondenz zwischen dem 1. Propagandasekretär Ingoli und Mgr. Uguchio, einem der Urmittglieder der Kongregation, findet sich in der vatikanischen Bibliothek (Vatic. Lat. 6696 und Ottob. 2536) und verbreitet sich auch über die Anfänge der Propaganda und ihre freudige Aufnahme in beiden Indien (vgl. Hughes, History of the Society of Jesus in North America I 183). Über den Mitgründer Mgr. Vives († 1629), der sein ganzes Vermögen der Propaganda vermachte (vgl. Rescripta S. C. 1622—24 f. 147¹) und in S. Maria Maggiore ein Grabdenkmal von Urban VIII. erhielt (vgl. Onze Kongo 1912, 327 s.), hat Mgr. Castellucci eine Untersuchung in der Alma Mater von 1920 veröffentlicht. Der Erzbischof von Cosenza Mgr. Santorio, von dem die Propaganda die Akten der unter Klemens VIII. bestehenden Kongregation einforderte, war als Neffe und Erbe des Kardinals Santorio oder S. Severina in ihren Besitz gekommen (Rescripta f. 10¹). Der Aktenband der Vorpropaganda bestätigt f. 3 die Angabe von Moroni über ihre 1. Sitzung vom 10. Aug. 1599 vor dem Papst (vgl. Lemmens, Acta S. C. de prop. fide pro Terra Sancta I 1). Schon der Karmelit Petrus a Matre Dei suchte Klemens VIII. zur Gründung einer Propagandakongregation zu bewegen (nach Philippus a S. Trinitate bei Henrion II 245). Eine Aufzählung der Propagandawohltäter mit ihren Spenden sowie der Kongregationsauslagen im Bericht Cerris von 1677 (Etat présent p. 288 nach Henrion II 245 s.).

